

Pressemitteilung



Berlin Alexanderplatz Marathon zum 40. Todestag von Rainer Werner Fassbinder Monopol 1, München 10. - 12. Juni 2022

Vor 40 Jahren, am 10. Juni 1982 starb Rainer Werner Fassbinder in seiner Wohnung in der Clemensstraße in München.

Fassbindertage e.V. zeigt „Berlin Alexanderplatz“, die epochale Miniserie nach dem Roman von Alfred Döblin, als Marathon in vier Blöcken. Sozusagen als *Live-Binge Watching*. RWFs Hauptwerk *en bloc* zu sehen ist ein Erlebnis: die Wucht, der Sog, die Sehnsucht, die Abscheu funktionieren heute wie gestern.

Die 13 Episoden und einen Epilog von „Berlin Alexanderplatz“ drehte Rainer Werner Fassbinder als Fernsehfilm 1980 im Auftrag des WDR, hauptsächlich bei der Bavaria in Geiseltal und on location in Berlin. Es ist RWF's längste Produktion (200 Drehtage, insgesamt über ein Jahr!). Die 15-stündige Mini-Serie wurde im Herbst 1980 in der ARD zu bester Sendezeit ausgestrahlt (meist Montag Abend).

Unsere Gäste Elisabeth Trissenaar, Xaver Schwarzenberger, Harry Baer und Juliane Lorenz sprechen mit jüngeren KollegInnen über Aspekte ihres Fachs: Produktionsbedingungen, Rollenführung und Bildgestaltung und vieles mehr. Zugesagt haben Anna Gesa-Raija Lappe, Benedict Neuenfels und Christian Wagner.

Manfred Hermes: „... eines der wichtigsten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts.“

München, 30. Mai 2022

**ELISABETH TRISSENAAR
JULIANE LORENZ-WEHLING
XAVIER SCHARZENBERGER
HARRY BAER**
im Gespräch mit
**BENEDICT NEUENFELS
ANNA GESA-RAIJA LAPPE
CHRISTIAN WAGNER**

Rainer Werner Fassbinder's Sarg (ohne Leiche)
bei der Aussegnung in München Perlach am 16.
Juni 1982 © 1982, Ulrich Handl

14 Filme in 5 Blöcken 4 Gesprächsrunden
im **Monopol 1**, Schleißheimerstr. 127

Fotoausstellung „Fassbinders Frauen“
Fotos von Michael Friedel und Ulrich Handl,
dazu „Fassbinder zum 75“ (Video), kuratiert
von Miro Craemer im **mim**, Hans-Sachs Str. 15

**„...Berlin Alexanderplatz (...) war mir, einem
echt Gefährdeten in der Pubertät, auch echte,
nackte, konkrete Lebenshilfe.
... (dieses Lesen) ... hat mir geholfen nicht
kaputt zu gehen.“**

Rainer Werner Fassbinder

PROGRAMM





Berlin Alexanderplatz Marathon Programm 10. - 12. Juni 2022

Filmstill aus der ersten Episode („Die Strafe beginnt“) von Berlin Alexanderplatz mit Günther Lamprecht und Yaak Karsunke
© 2007, Bavaria Media, Karl Reiter

Freitag, 10. Juni 2022

18:00: Begrüßung durch Katharina Wolfrum, Kulturreferat der Stadt München,
18:15: 1. Die Strafe beginnt
19:45: *Xaver Schwarzenberger spricht mit Benedict Neuenfels*
20:30: 2. Wie soll man leben, wenn man nicht sterben will
21:45: *Elisabeth Trissenaar spricht mit Anna Gesa-Raija Lappe*
22:30: 3. Ein Hammer auf den Kopf kann die Seele verletzen

Samstag, 11. Juni 2022: Matinée

11:00: 4. Eine Handvoll Menschen in der Tiefe der Stille
12:15: 5. Ein Schnitter mit der Gewalt vom lieben Gott
13:30: 6. Eine Liebe, das kostet immer viel
14:45: 7. Merke: Einen Schwur kann man amputieren

Samstag, 11. Juni 2022: Soirée

18:00: 8. Die Sonne wärmt die Haut, die sie manchmal verbrennt
19:00: *Harry Baer spricht mit Christian Wagner*
19:45: 9. Von den Ewigkeiten zwischen den Vielen und den Wenigen
21:00: 10. Einsamkeit reißt auch in Mauern Risse des Irrsinns
22:00: 11. Wissen ist Macht und Morgenstund hat Gold im Mund
23:15: 12. Die Schlange in der Seele der Schlange

Sonntag, 12. Juni 2022: Matinée

11:00: 13. Das Äußere und das Innere und das Geheimnis der Angst vor dem Geheimnis
12:15: *Berlin Alexanderplatz - A Family Reunion: Juliane Lorenz-Wehling, Xaver Schwarzenberger, Harry Baer*
13:15: 14. Mein Traum vom Traum des Franz Biberkopf von Alfred Döblin
– Ein Epilog

MONOPOL KINO

Schleißheimer Straße 127, 80797 München
089-38888493, www.monopol-kino.de
Eintritt pro Block: 20 Euro
Studenten/Rentner: 13 Euro
Festivalpass (alle Blöcke) 55 Euro
Studenten/Rentner: 40 Euro

FÖRDERN/SPENDEN

Der Förderpass für alle Veranstaltungen kostet 100 Euro, auf Wunsch gegen steuerlich relevante Spendenquittung bitte e-mail an info@drymix.info

MATERIAL, BIOGRAFIEN

Material, Biografien

Berlin Alexanderplatz Marathon zum 40. Todestag von Rainer Werner Fassbinder Monopol 1, München 10. - 12. Juni 2022

HARRY BAER

kam 1968 als Schlagzeuger zum Antiteater von Rainer Werner Fassbinder nach München. Baer arbeitete vor und hinter der Kamera mit dem Regisseur zusammen, dem er bis zu dessen Tod im Jahr 1982 eng verbunden blieb. Baer war Haupt- und Nebendarsteller in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen und arbeitete mit namhaften Regisseuren wie Doris Dörrie, Hans Jürgen Syberberg, Mika Kaurismäki.

ANNA GESA-RAIJA LAPPE

studierte Schauspiel in Hamburg und war dann am Schauspiel Stuttgart und am Badischen Staatstheater Karlsruhe engagiert. Für Ihre Arbeit „Die Unerhörte“ in der Regie von Anna-Elisabeth Frick, wurde sie als Nachwuchsschauspieler des Jahres (Theater heute) nominiert. Sie arbeitete bereits mit Christiane Pohle, Robert Borgmann, Charlotte Sprenger, Jan Bosse und Meg Stuart. Seit 2019 ist sie im Ensemble der Münchner Kammerspiele.

JULIANE LORENZ-WEHLING

war 1976 Assistentin bei Schnitt und der Vertonung von RWFs' „Chinesisches Roulette“. Sie arbeitete an insgesamt 14 Filmen bis zu seinem Tod mit RWF. Als Editorin mit Regisseuren wie Werner Schroeter, Teresa Villaverde, Romuald Karmakar und Oskar Roehler wurde sie mehrmals preisgekrönt. Sie ist Gründerin und Präsidentin der Rainer Werner Fassbinder Foundation (Berlin).

BENEDICT NEUENFELS

studierte Bildgestaltung an der DFFB Berlin, seine Karriere begann er als Assistent von namhaften Kameramännern, unter anderen Xaver Schwarzenberger und Robby Müller. Neuenfels wurde vielfach für sein Werk ausgezeichnet, und hat über 70 Filme gedreht, hervorgehoben seien hier Homevideo und Der Fall Barschel (R: Kilian Riedhof), Die Fälscher (R: Stefan Ruzowitzky, Oscar 2008) und jüngst Ich bin ein Mensch (R: Maria Schrader) und Hinterland (R: Stefan Rudowitzky).



XAVER SCHWARZENBERGER

war freischaffender Kameramann als ihn RWF1980 nach München holte und mit ihm den 14-teiligen Fernsehfilm Berlin Alexanderplatz drehte, gleich danach Lili Marleen. Die Zusammenarbeit mit Fassbinder, die bis zu dessen Tod 1982 andauerte, begründete Schwarzenbergers Renommee als Kameramann (viele Auszeichnungen). Ab 1982 war er vor allem als Regisseur tätig. Er stand u.a. dem Komiker Otto Waalkes bei dessen erfolgreichem Kinodebüt Otto – Der Film als Co-Regisseur und Kameramann zur Seite.

ELISABETH TRISSENAAR

begann 1974 in Frankfurt ihre Zusammenarbeit mit Rainer Werner Fassbinder, unter dessen Regie sie in Filmen wie Bolwieser, Die Ehe der Maria Braun, In einem Jahr mit 13 Monden und natürlich Berlin Alexanderplatz arbeitete. Hauptrollen spielte sie unter anderem in Robert van Ackerens Das andere Lächeln und Die Reinheit des Herzens sowie im Oscar-nominierten Film Bittere Ernte und in Xaver Schwarzenbergers Franza. Bis heute spielt Elisabeth Trissenaar auch in vielen Bühnenproduktionen im deutschsprachigen Raum.

CHRISTIAN WAGNER

ist Drehbuchautor und Filmemacher. Er studierte Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Psychologie in München (LMU), dort u.a. Beschäftigung mit Filmphilologie. Gründungsmitglied der unabhängigen Verleihkooperative „Der andere Blick“, München. Zu seinen bekanntesten Filmen gehören im Kino Wallers letzter Gang, Transatlantis, Stille Sehnsucht/Warchild sowie im TV Ghettokids, Hopfensommer und zuletzt die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Kirsten Heisig Das Ende der Geduld. Seit 1996 lehrt Christian Wagner als Professor für die Fachbereiche „Regie/Development/Schauspiel“ an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Sein Beitrag zu „Fassbinder zum 75.“: das Mockumentary „Null komma null“.



Wer wir sind

Über die Fassbindertage

Während sich die ersten „Fassbindertage“ (2009) vor allem mit dem Werk Fassbinders (Filme, Theaterstücke) auseinandersetzten und Weggefährten (z.B. Harry Baer, Ulli Lommel†, Rudolph Waldemar Brem†) zu Wort kamen, fragten die zweiten „Fassbindertage“ (2015) danach, welche Bedeutung RWF noch für jüngere Künstler*innen hat: Filme entstanden, Trambahnfahrten wurden organisiert, Straßen neu benannt, Lesungen, ein Liederabend mit Valery Tscheplanowa, das Filmmuseum veranstaltete eine Retrospektive. Die Dritten Fassbindertage, geplant für 2020 als bayern-weites Theaterereignis fielen Corona zum Opfer. Stattdessen entstand im ersten Lockdown der Episodenfilm „Fassbinder zum 75.“ der zu seinem Geburtstag im Filmmuseum München online und danach im Pop-Up Autokino München Premiere hatte, Beiträge kamen von Emre Akal, Olaf Becker & Martin Kindervater, Michele Cuciuffo, Anna McCarthy, Jovana Reisinger und Christian Wagner, dazu ein Telefonat mit Ingrid Caven.

Fassbindertage e.V.

Der als gemeinnützig anerkannte Verein Fassbindertage e.V. wurde 2010 als Zusammenschluss von Kreativen und als Plattform zur Organisation der Fassbindertage gegründet. Zweck ist auch, ein solider Ansprechpartner für institutionelle Unterstützung zu sein (Stadt München, Bezirksausschüsse u.a.) und privaten Spendern die Absetzbarkeit ihrer Spenden zu gewährleisten (Sparkassenstiftung, Münchner Bank usw.).

Andrea Funk und Ferdinand Leopolder sind derzeit die Vorsitzenden.

www.fassbindertage.de